

# Potenzialanalyse

## Circular Rural Regions

Regionale Kreislaufwirtschaft  
im ländlichen Raum

Diese Analyse wurde erstellt von:

**beratungsraum Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH**

Merkurhaus

Petersstraße 50 (3. OG)

Eingang Markgrafenstraße 2

D-04109 Leipzig

<https://www.beratungsraum.de>

**Autoren:**

Michael Kubach

Laura Leipold

**Auftraggeber:**

Referat Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung Landratsamt Mittelsachsen

Straße des Friedens 20, 04720 Döbeln

Fraensteiner Straße 43, 09599 Freiberg

Referatsleiter: Kerstin Kunze

# 1. Management Summary

Die Potenzialstudie im Landkreis Mittelsachsen im Rahmen des Modellprojekts Circular Rural Regions macht deutlich, dass das zirkuläre Wirtschaften im ländlichen Raum und insbesondere im Landkreis selbst erhebliche Chancen eröffnet. Mittelsachsen verfügt über eine vielfältige Wirtschaftsstruktur, eine starke Rolle von Industrie und Handwerk und eine gewachsene Kompetenz im Umgang mit Rohstoffen. Ergänzt wird dies durch die Nähe zu Forschungs- und Hochschulstandorten wie der TU Bergakademie Freiberg und der Hochschule Mittweida, die Wissen und Innovationen in die Region hineinbringen.

Die Analyse zeigt, dass das zirkuläre Wirtschaften in nahezu allen Branchen und Bereichen der Region verankert werden kann. Besonders hohe Wirkungen auf den gesamten Landkreis entfalten die Bauwirtschaft, das verarbeitende Gewerbe und die Recyclingwirtschaft. Diese Bereiche besitzen die größten Hebel, um Stoffkreisläufe zu schließen und den Ressourceneinsatz zu verringern. Auch die Landwirtschaft trägt zur zirkulären Wirtschaft bei, indem sie Nährstoffkreisläufe sichert, biogene Reststoffe nutzbar macht und nachwachsende Rohstoffe bereitstellt. Die Dienstleistungsbranchen begleiten diesen Wandel, indem sie Planung, Beratung und digitale Werkzeuge für zirkuläre Prozesse bereitstellen.

Die vertiefende Betrachtung verdeutlicht zugleich die Grenzen. In der Bauwirtschaft fehlen Standards und Anreize für die Nutzung von Sekundärmaterialien. In der Industrie ist die Integration von Sekundärrohstoffen in bestehende Prozesse herausfordernd. In der Landwirtschaft bleibt die Abhängigkeit von Primärinputs bestehen. In der Recyclingwirtschaft geht es um die Sicherung der Qualität und um die Marktakzeptanz sekundärer Rohstoffe. Gleichzeitig eröffnen sich neue Chancen. Digitale Werkzeuge wie Materialpässe oder Building Information Modeling können Transparenz schaffen und Stoffströme nachvollziehbar machen. Netzwerke und Cluster, insbesondere im Umfeld der Hochschulen, stärken die Zusammenarbeit und verankern das zirkuläre Wirtschaften regional. Neue Geschäftsmodelle wie Reparatur, Wiederverwendung oder serviceorientierte Nutzung verbinden ökologische Vorteile mit sozialer Wertschöpfung.

Aus den Ergebnissen leiten sich fünf zentrale Handlungsfelder für den Landkreis ab:

- » Ausbau einer leistungsfähigen Recyclinginfrastruktur und Stärkung von Sekundärrohstoffen.
- » Förderung von Produktdesigns, die eine längere Nutzung, Reparatur und Wiederverwendung ermöglichen.
- » Nutzung der öffentlichen Hand als Treiber für regionale Wertschöpfung und kreislaforientierte Beschaffung.
- » Aufbau von Kooperationen zwischen Industrie, Landwirtschaft und Bauwesen zur Kaskadennutzung von Ressourcen.
- » Entwicklung digitaler Lösungen für Datenmanagement, Stoffstromtransparenz und Netzwerkbildung.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass der Landkreis Mittelsachsen über die Voraussetzungen verfügt, sich als Modellregion für das zirkuläre Wirtschaften im ländlichen Raum zu positionieren. Entscheidend wird sein, die

vielfältigen Potenziale systematisch zu bündeln, Netzwerke zu verstetigen und den Wandel aktiv zu gestalten. So kann der Landkreis seine Wettbewerbsfähigkeit sichern und zugleich zeigen, dass ländliche Regionen einen wichtigen Beitrag zur zirkulären Transformation leisten.